

# Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Hauptpostamts und des Bezirkschulamts zu Bautzen sowie des Finanzamts und des Stadtrats zu Bischofswerda und der Gemeindebehörden befähigter bestimmtes Blatt



Neukirch und Umgegend

Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Nicht verbreitet in allen Volksschichten.

Beilagen: Illustriertes Sonntagsblatt - Heimatkundliche Beilage - Frau und Heim - Landwirtschaftliche Beilage. - Druck und Verlag von Friedrich Wagn, S. m. b. H. in Bischofswerda. - Postcheckkonto Amt Dresden Nr. 1521. Gemeindeverbandsgirokasse Bischofswerda Konto Nr. 64

Ercheinungspreis: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis für die Zeit eines halben Monats: Frei ins Haus halbmöndlich Mark 1.10. Beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 45 Pfg. Einzelnummer 10 Pfg. (Sonntagsnummer 15 Pfg.)

Verantwortlicher: Amt Bischofswerda Nr. 444 und 445. Im Falle höherer Gewalt - Krieg oder sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse des Betriebes der Zeitung oder der Verlagsanstalt - hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Wiederholung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 45 mm breite einseitige Millimeterzeile 8 Pfg. Im Textteil die 90 mm breite Millimeterzeile 28 Pfg. Nachtrag nach den gesetzlich vorgeschriebenen Sätzen. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Stellen keine Gewähr. - Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 301

Freitag, den 28. Dezember 1934

89. Jahrgang

## Tageschau.

„Daily Mail“ veröffentlicht einen aus München überlieferten Weihnachtsauslass Lord Rothermeres, in dem dieser den tiefen Eindruck, den er von dem neuen Deutschland und seinem Führer empfangen hat, in berebten Worten schildert.

Der Zeppelin-Luftschiffhafen wird bis zum Jahre 1936 von Friedrichshafen nach dem im Bau befindlichen Rhein-Main-Flughafen in unmittelbarer Nähe von Frankfurt a. M. verlegt.

Der französische Botschafter in Rom hatte mit Mussolini eine längere Unterredung über die italienisch-französischen Beziehungen. In französischer politischer Kreise erklärt man in diesem Zusammenhang, daß Mussolini dem Botschafter wahrscheinlich die italienischen Gegenwärtigen überreicht habe, von denen es abhängen werde, ob Casati den Zeitpunkt für gekommen erachte, seine Reise nach Rom zu antreten.

Bei St. Margaret zwischen Dover und Deal stürzten am Donnerstagnachmittag unter weithin vernehmbarem Getöse etwa 250 000 Tonnen Kalkstein und Erde ins Meer. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Bei Munsterfeld an der holländisch-deutschen Grenze stürzte ein mit neun Personen besetzter Kraftwagen in einen Kanal. Sieben Personen ertranken.

In West-Virginia wurden durch die Explosion des Kessels der Lokomotive eines Arbeiterzuges 13 Arbeiter sowie der Lokomotivführer und der Heizer getötet.

Die Kommunisten sollen in der chinesischen Provinz Kwetschau eine Reihe von Erfolgen erzielt haben. Drei Städte sind angeblich in die Hände der Roten gefallen. Die Hauptstadt selbst soll in Gefahr sein.

\*) Ausführliches an anderer Stelle.

## Sowjet-Verschwörung.

Die Ermordung des bolschewistischen Großwürdenträgers Kirow sängt nun erst an, innerpolitische Wirkungen in Sowjet-Rußland auszuüben. Es sind zwar unmittelbar nach der Ermordung Duhende von Todesurteilen vollstreckt worden, wobei wiederholt behauptet wurde, auch aus sowjetrussischer Quelle, der Mörder Kirows hätte sich darunter befunden. Aber der Mörder Nikolajew lebt noch, ist sogar sehr munter, denn Tag für Tag weiß die Sowjetpresse Mitteilungen über seine Enthüllungen zu machen. Wieder ist durch die Fingigkeit der GPU eine große „Verschwörung“ aufgedeckt worden, die zum Unterschied von früheren Verschwörungen nicht gegen die Sowjetwirtschaft oder den Aufbau des Sowjet-Sozialismus gerichtet war, sondern gegen Stalin selbst. Wenn in früheren Jahren Verschwörungen dieser oder ähnlicher Art aufgedeckt wurden, so stand von Anfang an fest, daß innerpolitische Rücksichten dabei eine Rolle spielten. Der Aufbau der Sowjetwirtschaft hatte und hat sich trotz aller Fünfjahrespläne nicht so erfolgreich vollzogen, um die Bevölkerung Sowjetrußlands von den unüberwindlichen Vorzügen des kommunistischen Bolschewismus zu überzeugen. Da aber der Fünfjahresplan unter allen Umständen richtig sein muß, so sind Hemmnisse und Schwierigkeiten nur auf die Gegner der Sowjetregierung zurückzuführen. Woraus sich zwangsläufig ergab, diese Gegner aufzutreiben und zu verhaften, um ihnen dann den Prozeß zu machen, was dann in der Regel auch dazu führte, daß einige Angeklagte in der öffentlichen Verhandlung, wenn nicht schon früher, reumütig zusammenbrachen, um dann rückwärtslos die — „Wahrheit“ zu sagen.

In der Mordfrage um Kirow hätte das auch so sein können. Aber es muß in der GPU doch Leute geben, die den schlechten Eindruck nicht nur auf das Ausland, sondern auch auf die Bevölkerung Sowjetrußlands strahlten, wenn jedesmal sich alles wiederholt. Also wurde die Sache etwas anders aufgezeigt, um noch eine größere Fernwirkung zu erzielen, was allerdings notwendig machte, Stalin und seine engsten Mitarbeiter selbst in die Geschichte hineinzuziehen. Wenn der Mörder des Großwürdenträgers Kirow wirklich die Wahrheit vor dem Staatsanwalt gesagt hat, dann muß in Sowjetrußland doch nicht alles zum Besten bestellt sein. Daran haben die Leute von der GPU, in der Aufregung offenbar nicht gedacht, als sie Nikolajew das Geständnis machen ließen, daß Sinowjew und Kamenev, schließlich auch Trotski, an der Verschwörung gegen Stalin und Genossen führend beteiligt gewesen seien. Ist es nun Zufall, daß diese drei Männer schon seit Jahren zu den Erzfeinden Stalins gehören? Alle drei sind keine Russen, sondern Juden, aber alle drei sind von jeher berufsmäßig Verschwörer gewesen. Sinowjew, der eigentlich Apfelbaum heißt, ist auch in Deutschland nicht unbekannt, denn er war es, der im Herbst 1920 von der Moskauer Internationale nach Deutschland geschickt wurde, um die kommunistische Partei aufzubauen zu helfen. Vielleicht ist es auch nützlich daran zu er-

innern, daß Sinowjew damals auf dem Parteitag der sogenannten Unabhängigen Sozialdemokratie eine wilde Rede hielt, in der er die deutschen Arbeiter dazu aufforderte, sich erparungslos an ihren Klassenfeinden zu rächen. In der Tat, wenn der Kommunismus jemals in Deutschland zum Siege gelangt wäre, so hätte er dieser Weisung Sinowjews-Apfelbaums auch entsprochen, also alle Klassenfeinde vernichtet, wie das in Sowjetrußland auch geschehen war. Sinowjew und Kamenev waren zwar schon immer verdächtig, aber diese Schuppenträger Lenins waren immer zu selig um selbst ihre Haut zum Markte zu tragen. Wenn Stalin mit der Stirn runzelte, so unterwarfen sie sich lächelnd, auch auf die Befehle hin, weiter verfertigt und ausgekostet zu bleiben. Wenn sie und Trotski nun beschuldigt werden, nach dem Tode Stalins getrachtet zu haben, so ist das wirklich eine Sowjet-Überrückung.

Sind die Schwierigkeiten des zweiten Fünfjahresplanes so groß geworden, daß die Aufmerksamkeit der Bevölkerung Sowjetrußlands davon abgelenkt werden muß? Trotski ist zwar in Frankreich, sorgfältig behütet von den französischen Freunden, aber Sinowjew und Kamenev sowie andere Mitverschwörer befinden sich im Gewahrsam der GPU. Fast sieht es so aus, als ob Stalin und Genossen trotz aller Nachfälle sich doch nicht sicher fühlen, sondern Trotski fürchten. Wenn Sinowjew und Kamenev unter dem Druck der Unternehmung ebenso zusammenbrechen, wie der Mörder Kirows, so werden sie vielleicht noch ganz andere Dinge ausplaudern. Dann kann es geschehen, daß Trotski als araber Verschwörer angekreidet wird, der unmittelbar im Begriff stand, die politische Macht zu erobern. Dann hätte es die Sowjet-Regierung in der Hand, die Auslieferung Trotskis zu fordern oder diesen Schreckensmann von 1917 weiter zu beugen. Sehr wahrscheinlich wird das alles, was Sinowjew und Kamenev noch zu gestehen haben, sich im Rahmen einer großen Gerichtsverhandlung vollziehen, zumal diesen beiden Verschwörern und Meuchelmördern ohne weiteres zuzutrauen ist, daß sie, um ihr Leben zu retten, alles das auszusagen werden, was die GPU gegen die Feinde Sowjetrußlands gebraucht. Es ist deshalb auch kein Zufall, daß rechtzeitig ein auswärtiger Agent oder Konsul in der Un-

## Lord Rothermere bewundert den Aufschwung Deutschlands seit der Machtergreifung.

London, 28. Dezember. (Fig. Funkmeldg.) „Daily Mail“ veröffentlicht einen aus München überlieferten Weihnachtsauslass ihres Besitzers Lord Rothermere, in dem dieser den tiefen Eindruck, den er offenbar von dem neuen Deutschland und seinem Führer empfangen hat, in berebten Worten schildert. Er sagt u. a., Wunder werden vom Glauben bewirkt. Die Deutschen haben einen neuen und starken Glauben gefunden. Dieser Glaube hat das Wunder zustande gebracht, die Berge von Schwierigkeiten zu versetzen, die ihren Weg zur nationalen Genesung versperrten. Aber er hat noch mehr zustande gebracht. Er hat Deutschland eine neue Seele gegeben. Die letzten zwei Jahre haben hier einen politischen Prozeß begleitet, der so tief und so weitreichend in seinen Wirkungen ist wie die große französische Revolution. Ein solcher Wechsel in der Weltensart eines Volkes, in seinen inneren Verhältnissen, in seiner internationalen Stellung und sogar in dem einfachen Auftreten der Einzelnen ist niemals zuvor in der Geschichte in so kurzer Zeit vollbracht worden. Deutschland ist das neue Sparta. Der gleiche Geist nationaler Disziplin und Selbstaufopferung, der ein paar tausend Einwohnern einer kleinen griechischen Stadt einen dauernden Platz in der Geschichte erworb, wird hier von 67 Millionen Menschen von neuem bewährt, die in mancher Beziehung das intelligenteste, fleißigste, edelste und abgehartetste Volk der Welt sind. Wenn eine ganze Generation unter dem nationalsozialistischen System groß geworden sein wird, wird Deutschland eine Nation von einer Art Übermenschen sein.

Welcher Zauber hat die deutschen Herzen wieder mit Hoffnung erfüllt, deutschen Augen den Glanz des Mutes und Selbstvertrauens gegeben, und diese mächtige Nation begeistert, so daß man sich in ihrer Mitte wie in einem riesigen Kraftwerk fühlt? Die Antwort lautet: Hitler. Ohne Hitler wäre nichts von alledem geschehen. Während der vergangenen Woche habe ich mehrfach Gelegenheit gehabt, mit diesem einzigartigen Führer seiner Landsleute zu sprechen und ihm zuzuhören.

Es liegt etwas in Hitlers Persönlichkeit, was sich dem Geist sofort und unauslöschlich einprägt. Seine Augen haben eine bemerkenswerte magnetische Kraft. Seine tiefe Stimme ist eindrucksvoll und überzeugend. Aber

## Naturkatastrophe in England. 250 000 Tonnen Gestein bei Dover ins Meer gestürzt.

London, 28. Dezember. (Fig. Funkmeldg.) Bei St. Margaret zwischen Dover und Deal stürzten am Donnerstagnachmittag unter weithin vernehmbarem Getöse etwa 250 000 Tonnen Kalkstein und Erde ins Meer. In die weiße Kalkwand der Küste, die an der Bruchstelle etwa 80 Meter aus den Fluten des Ärmelkanals ragt, wurde eine 45 Meter breite und 12 Meter tiefe Röhre gerissen, die den am oberen Ende der Klippen entlang führenden Fußsteig von Deal nach der St. Margaretsbucht unterbrach. Obwohl der Einsturz noch vor dem Höchststand der Flut erfolgte, blieben die niedergebrosenen Gesteinsmassen teilweise über dem Wasser sichtbar, das eine milchweiße Farbe zeigte. Die Klippen erstreckten sich nach Art eines Vorgebirges 200 Meter weit ins Meer hinaus. Menschen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Aber Hunderte von Möven fanden den Tod und Hunderte von Nisthöhlen wurden vernichtet. Noch Stundenlang nach dem Vorfall umkreisten dichte Schwärme dieser Vögel unter aufgeregtem Geschrei ihre zerstörten Brutstätten und das Grab ihrer Gefährten.

terfuchung gegen den Mörder Kirow, aufgetaucht ist, denn von dieser einwilligen noch unbekanntem Persönlichkeit lassen sich Fäden spinnen zu dem Verschwörer Trotski. Die Sowjetpresse sowie alle Sender Sowjetrußlands haben nun wochenlang damit zu tun, die Bevölkerung über die Verschwörer und über die Verschwörung — aufzuklären. Das ist zwar kein Mittel gegen Hungersnot, auch kein Mittel gegen Mißernte sowie gegen den Schrumpfungstroph der Sowjetindustrie, — aber es ist doch immerhin geeignet, der Bevölkerung beizubringen, daß es die Schuld der Sowjetfeinde sei, Stalin und Genossen daran zu hindern, aus Sowjetrußland ein Land zu machen, in dem überall Milch und Honig fließen. Als Ersatz bietet die GPU, einwilligen Verschwörungen, Enthüllungen und Gerichtsverhandlungen.

hinter dem äußeren Bilde eines Mannes, der sich bereits in der modernen Geschichte Europas so entschieden eingezeichnet hat, spürt man die Kraft seiner Ueberzeugung, daß er eine ihm vom Schicksal gestellte Aufgabe erfüllt: Deutschland wieder auf seine Füße zu stellen. Hitlers strengster Kritiker wird schwerlich leugnen, daß er bei diesem Wert bereits ein sehr großes Maß an Erfolg erzielt hat. Das geeinte selbstvertrauende Deutschland vom Jahre 1935 läßt sich mit dem zerrütteten unglücklichen Deutschland, das er bei der Machtübernahme im Januar 1933 vorfand, ebensowenig vergleichen, wie ein aufsteigender Adler mit der zerbrochenen Eierschale, aus der er hervorging.

Begreifen wir Engländer, was diese Genesung bedeutet, oder ist unser Urteil noch immer getrübt von den Zerrbildern aus Dorrteil und Propaganda?

Beinahe alle Nachrichten über das nationalsozialistische Regime, die sogar in unseren verantwortlichsten Zeitungen veröffentlicht werden, sind Unsinn. Sie haben zum Beispiel den Eindruck erweckt, als ob die Juden in Deutschland beinahe das Leben gehehrter Tiere führen. Aber in deutschen Hotels und Gaststätten habe ich oft fröhliche und festlich gestimmte Gesellschaften von deutschen Juden gesehen, die kein Merkmal der Unsicherheit oder des Leidens zeigten. Ich halte das heutige Deutschland nicht nur hinsichtlich seiner Möglichkeiten, sondern auch tatsächlich für die stärkste Macht des europäischen Festlandes.

Denn was an materieller Ausrüstung mangeln mag, — und dies dürfte nur wenig sein — wird mehr als ausgeglichen durch den großartigen Geist der Nation und ihr ungemeines Vertrauen zu ihrem Führer.

Wir haben keinen Grund zum Streit mit diesem Volk. Wenn erst einmal einige der schlimmsten Ungerechtigkeiten der Friedensregelung beseitigt werden, wird es keinen Grund mehr geben, weshalb Europa nicht auf Jahre hinaus in vollem Frieden leben sollte. Wir und die Deutschen sind blutsverwandt, wie Herr Hitler einmal zu mir sagte. Unsere Nationen haben einander nur einmal bekämpft, während sie in diesen feldzügen treuen Verbündete waren. Wenn Deutschland und Großbritannien nach einer Entfremdung von mehr als zwanzig Jahren wieder zusammenkommen könnten, würde sich für beide